

Guten Tag,
liebe Leserinnen
und Leser,

Fahnen auf halbmast – dieses Zeichen von Trauer und Mahnung droht angesichts der nicht enden wollenden Serie von Terroranschlägen zur Routine zu werden. Terroropfer sind immer häufiger gezielt und mit voller Absicht un-schuldige Menschen: Kinder, Frauen, junge und alte Menschen aller gesellschaftlichen Schichten. Nach den Anschlägen vor wenigen Tagen in London habe ich öffentlich erklärt:

„Unsere Trauer und unsere Solidarität gilt den Opfern der Terroranschläge, Ihren Angehörigen und Freunden.

Ich bin sicher, dass die von Terroristen bedrohte Staaten-gemeinschaft mit aller Härte und Konsequenz die ideologischen Fanatiker verfolgen und der gerechten Strafe zuführen wird. Ziel muss es sein, die Drahtzieher und Aktivisten zu isolieren und ihr Umfeld von der Sinnlosigkeit der Terrorpolitik zu überzeugen.

Ideologischen Aufrüster und den fanatischen Kommandotrups muss klar gemacht werden, dass sie mit ihrer perfiden, menschenverachtenden und feigen Politik scheitern werden. Letztlich wird die heimtückische Strategie die Demokraten noch stärker zusammenrücken lassen. Die Sicherung liberaler Freiheitsrechte und die Verteidigung demokratischer Grundrechte stehen nicht im Widerspruch der „wehrhaften Demokratie“. Wir alle können wichtige Beiträge durch Zivilcourage und aktive Integrationspolitik leisten. Auf keinen Fall dürfen wir nicht denen auf den Leim gehen, die komplexe Probleme - wie immer - im Handstreich erledigen wollen!

Wer jedoch auf die Hilflosigkeit von liberalen Demokratien spekuliert, wird verlieren! Dessen bin ich mir sicher.

Ihr



Heinrich Aller, MdL

Richtungswahl am 18. September: Weiter mit der SPD und Schröder - Jetzt erst recht!



Genau zwei Monate haben die Wählerinnen und Wähler jetzt Zeit, sich eine Meinung bilden. Am 18. September 2005 entscheiden sie, wer in den nächsten Jahren die Richtlinien der Politik in Deutschland bestimmt. So haben es Gerhard Schröder, Franz Müntefering und die SPD gewollt. Die Anderen konnten nicht anders. Sie mussten sich der vorgezogenen Bundestagswahl stellen. Bundespräsident Horst Köhler hat den Weg für Neuwahlen frei gemacht. Er hatte keine andere Wahl.

Dreiviertel der deutschen Wählerinnen und Wähler sind bereits jetzt mit Gerhard Schröder einer Meinung, dass vorgezogene Neuwahlen der richtige Weg aus der Krise ist.

Richtig interpretiert bedeutet die Zustimmung zu Neuwahlen nämlich: „Schluss mit der Blockadepolitik von CDU/CSU im Bundesrat! Schluss mit dem Kaputt Schreiben von Deutschland und dem Herbeischreiben eines Regierungswechsels! Schluss mit dem politischen Versteckspiel der Opposition im Bund!“ Jetzt liegen die Karten auf dem Tisch und Demoskopien, BILD und CAPITAL drehen durch. Offensichtlich sehen sie den schon sicher geglaubten Wahlsieg von Merkel, Stoiber, Westerwelle und ihren ideologischen und medialen Sponsoren ist ganz realistisch in Gefahr.

Den Wählerinnen und Wählern muss klar sein, dass es am 18. September nicht darum geht, der SPD, Gerd Schröder oder den Grünen den Grünen einen Denkart zu verpassen. Seit der Vorlage des CDU/CSU-Wahlprogramms ist endgültig klar: Es geht um eine Richtungswahl. Sie allein und nicht BILD oder CAPITAL entscheiden, wie es weiter geht in Deutschland. BILD und CAPITAL haben kein Stimmrecht. Denn es gilt zum Glück der Grundsatz: „One man, one woman – one vote!“ Die Verantwortung für die Zukunft der Politik in Deutschland liegt bei jedem einzelnen Wähler.

Aber CAPITAL und BILD, ALLENSBACH und „INITIATIVE NEUE MARKTWIRTSCHAFT“ werden weiter

Stimmung machen. Mit allen Mitteln. Wie gut das Zusammenspiel zwischen Meinungsmachern funktioniert, zeigt die Attacke auf das „System VW“. Da schießen BILD und FOCUS mit Viagra-Munition auf Betriebsräte, Gewerkschafter und die IG-Metall. In Wirklichkeit wollen sie die Mitbestimmung und das Unternehmen treffen. Tatsächlich geht darum, VW für die „Entstaatlichung“ präparieren. Gerüchte statt Fakten. Das verkauft sich gut und lange. Dass die SPD selbst und ihr Umfeld dadurch geschwächt wird, ist gewollt. Stichwortgeber gibt es genug. Ministerpräsident Wulff spielt wieder seine typische Rolle; und auch die so genannten soliden Medien ziehen mit.

Am 18. September geht es auch um die Frage, wie viel Macht die Wählerinnen und Wähler dem unkontrollierten neoliberalen Netzwerk von Wirtschafts-, Medien- und Kapitaleinfluss auf Staat und Gesellschaft übertragen wollen. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, wohin die Reise mit CDU-Kandidatin Merkel geht – ein kritischer Blick auf das „Berater- und Kompetenzteam“ lässt nur einen Schluss zu: Die dürfen nicht ran! Vier Wochen harte Überzeugungsarbeit mit dem Ziel: Am 18. September wieder SPD und Schröder! – Jetzt erst recht!



Welch' ein Hundewetter!
Endlich einmal richtig ausspannen und erholen. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe Ferien.



Spontane Gratulation für frisch Verheiratete vom Bundesverteidigungsminister Peter Struck und Bürgermeisterkandidat Henning Harter vor dem Rathaus in Gehrden.



MUSE – Viel Beifall gab es unter der Flutbrücke in der Leinemarsch in Seelze für die Pianisten Sivan Silver, Gil Garburg, Christoph Slaby und Schirmherr Heinrich Aller.



60plus – und politisch immer „mitten drin“! Heinrich Aller überbrachte der Wunstorfer Arbeitsgemeinschaft und Heinz Schaper zum 10jährigen die SPD-Glückwünsche.

>> Mehr Infos?
www.heinrich-aller.de



Sie haben Fragen? Wenden Sie sich an das Abgeordnetenbüro von Heinrich Aller.

Mitarbeiter: Maximilian Schmidt
Odeonstraße 15/16
30159 Hannover
Telefon: 0511-1674-242
Fax: 0511-2155837
E-Mail: info@heinrich-aller.de